

CDU-Politiker werfen Airbus Unredlichkeit vor

FLUGZEUGBAU Klares Nein zur Zerschlagung von Premium Aerotec – Management weist Kritik zurück

NORDENHAM/FIL – Harte Töne schlagen die CDU-Politiker Astrid Grotelüschen, Philipp Albrecht und Björn Thümler im Streit um die geplanten Umstrukturierungen bei Airbus und Premium Aerotec an. Sie werfen dem Airbus-Management einen „unredlichen Umgang mit der Arbeitnehmerschaft und der Öffentlichkeit“ vor. Anlass ist der jüngste Mitarbeiterbrief aus der Chefetage, der „falsche Informationen“ enthalte.

„Zurück zur Vernunft“

In einer gemeinsamen Pressemitteilung rufen die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen aus Ahl-

horn, der Bundestagskandidat Philipp Albrecht aus Damme und der Landtagsabgeordnete Björn Thümler aus Berne die Konzernspitze auf, „zur Vernunft zurückzukehren“. Sie verweisen darauf, dass die Unternehmensleitung in ihrem Mitarbeiterbrief „ohne Beleg“ behaupte, die Kostenstruktur der Einzelteilefertigung bei Premium Aerotec liege 25 bis 30 Prozent über dem Marktpreis. Dabei berufen sich die CDU-Politiker auf den Konzernbetriebsrat, nach dessen Darstellung sieben Aussagen des Schreibens nicht der Wahrheit entsprechen.

„Die Vielzahl der Fake-News des Airbus-Managements ist in höchstem Maße bedenklich

und verurteilenswert“, heißt es in der Pressemitteilung von Astrid Grotelüschen, Philipp Albrecht und Björn Thümler. Sie fordern das Airbus-Management auf, eine Abspaltung von Unternehmensteilen und den Verkauf der Einzelteilefertigung zu unterlassen. Davon wäre besonders das Premium-Aerotec-Werk in Varel betroffen. Einer Zerschlagung von Premium Aerotec, die auch das deutsch-französische Gleichgewicht im Airbus-Konzern gefährden würde, wollen die drei CDU-Politiker entgegentreten.

Das Airbus-Management weist die Kritik, es habe in der Diskussion um die geplanten Umstrukturierungen falsche

Informationen verbreitet, mit Nachdruck zurück. „Wir verwahren uns entschieden gegen den Vorwurf der Verbreitung von Lügen und Fake-News“, betont Airbus-Sprecher Daniel Werdung, „unsere Pläne zur Fortentwicklung des Konzerns basieren auf gründlichen Analysen und Abwägungen.“

Lösungen entwickeln

Angesichts der großen Herausforderungen, vor denen die Luftfahrtbranche stehe, wolle Airbus Lösungen entwickeln, um das Geschäftsmodell auf die Zukunft auszurichten. Dazu gehöre auch die Rückführung der Premium

Aerotec GmbH in das Kerngeschäft der Airbus-Gruppe. Der Bereich der Einzelteilefertigung zähle jedoch nicht zum Kerngeschäft. Für diesen Bereich von Premium Aerotec gelte es, „Lösungen für eine sichere Zukunft der Standorte und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ zu entwickeln.

Die Unternehmensleitung wolle verhindern, dass viele Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verlieren. Genau das wäre laut Daniel Werdung unausweichlich, wenn Airbus die Einzelteilefertigung im Konzernverbund restrukturieren und wettbewerbsfähig aufstellen müsste. Nun gehe es darum, in einen „konstruktiven Dialog“ einzutreten.